

Tätigkeitsbericht des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau in den Jahren 1981 bis 1985

Während der Jahre 1981 bis 1985 hat das Museum entsprechend seinen Aufgabenstellungen im Rahmen der kulturellen Einrichtungen der Stadt Dessau mit seinen spezifischen Möglichkeiten dazu beigetragen, daß eine breite Öffentlichkeitsarbeit geleistet wurde. Der Sammlungsfundus konnte sich erweitern und es bestand eine enge Verbindung zu den naturwissenschaftlich und frühgeschichtlich arbeitenden ehrenamtlichen Kräften. In diesem Zeitraum entwickelte sich am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau die Abteilung Stadtgeschichte weiter, mit der Zielstellung, eine selbständige Einrichtung zu werden.

Öffentlichkeitsarbeit 1981

Im Jahr 1981 konnten 51 494 Besucher in der Einrichtung erfaßt werden. Es erfolgten 14 Vorträge, 73 Führungen und 5 Sonderveranstaltungen. Die ehrenamtliche Bodendenkmalpflegergruppe kam 19mal und der Jugendklub 25mal zusammen. Weiterhin erfolgte eine rege Zusammenarbeit mit den 7 Kulturbundfachgruppen Botanik, Mykologie, Ornithologie, Aquarianer, Biberfreunde, Postgeschichte und Merkur.

Folgende Sonderausstellungen wurden eröffnet:

- „Entwicklung und Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Dessau“
- „Galerie der Freundschaft“ (Schülerarbeiten)
- „Lehren und Gestalten“ (Ausstellung Dessauer Lehrer und Pädagogen)
- „Freizeit – Kunst und Lebensfreude“
- „Vorschulgalerie“
- „Jugend und Gesundheit“ (Wanderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums in der DDR)
- „Heimische Pflanzen“
- „Naturwissenschaftliche Literatur zur Flora und Fauna“
- „Hobbyschau des VEB Magnetbandfabrik Dessau“
- „Kreismünzausstellung“
- „Kinder malen und zeichnen – Meine Stadt“. Zeichnungen Dessauer und Klagenfurter Schüler
- „Kreisbriefmarkenausstellung“ der FG Philatelie
- „Schmetterlinge“

Als Wanderausstellungen waren im Einsatz:

- „Schmetterlinge“ (Kreismuseum Haldensleben)
- „Zum Bibervorkommen in der DDR“ (Kreismuseum Oranienbaum)
- „Wasservögel und Wintergäste im Mittelbegebiet“ (Riemer-Museum Wittenberg)

Die Abteilung Stadtgeschichte eröffnete die Dauerausstellung „Geschichte der Stadt Dessau und ihre Arbeiterbewegung“ in der ehemaligen Pestalozzischule.

Wissenschaftlich-technische Aufgaben

In diesem Jahr konnte die „Flora von Dessau und Umgebung“, Teil 1, Verfasser OTTO VOIGT, erscheinen.

Das Museum verfügte über einen zoologischen Präparator.

In den Sammlungen gab es folgende Zugänge:

Geowissenschaften 4, Botanik 52, Wirbeltiere 64, Wirbellose 410, Stadtgeschichte 203.

Die Einrichtung war mit 14,5 VbE besetzt, der Fachpersonalanteil betrug 7,5 VbE.

Für die Abteilung Stadtgeschichte konnte 1 Magazin außerhalb des Naturkundemuseums in Nutzung genommen werden, ebenfalls eine Ausstellungsetage in der ehemaligen Pestalozzischule, Dr.-Otto-Nuschke-Str. 13.

Öffentlichkeitsarbeit 1982

Für das Jahr 1982 wurden 49 380 Besucher in der Einrichtung registriert. Es sind erfolgt: 8 Vorträge, 90 Führungen und 9 Sonderveranstaltungen. Der Jugendklub in der Arbeitsgemeinschaft „Bodendenkmalpflege“ kam 13mal, in der Arbeitsgruppe „Landeskultur/Faunistik“ 22mal und in der „Stadtgeschichte“ 8mal zusammen.

Mit den Fachgruppen des Kulturbundes gab es insgesamt 103 Veranstaltungen.

Sonderausstellungen wurden eröffnet:

- „Spielzeug aus Sonneberg“
- „Dessauer Amateur-Fotozirkel stellen aus“
- „Galerie der Freundschaft“
- „Wir über uns – über mich“, Dessauer Schülerarbeiten anlässlich der 20. Tage der Kinder- und Jugendliteratur im Bezirk Halle
- „Vorschulgalerie“
- „Fest der Freundschaft“, Ausstellung mit dem Kreiskabinett für Kulturarbeit anlässlich des 30. Jahrestages der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft
- „Expedition ins Himalaja-Gebirge“ (Fotoausstellung)
- „Das Pferd in der Fotografie“
- „Charles Darwin – ein Revolutionär der Naturwissenschaft“
- „Dessau um die Jahrhundertwende“, eine Ausstellung der Abt. Stadtgeschichte
- „Hobbyschau des VEB Magnetbandfabrik Dessau“
- „Warschau – gestern und heute“

Wanderausstellungen waren im Einsatz:

- „Schmetterlinge“ in Bernburg
- „Zum Bibervorkommen in der DDR“ in Bernburg
- „Wasservögel und Wintergäste“ in Coswig

Wissenschaftlich-technische Aufgaben

1982 erschien der 2. Teil der „Flora von Dessau und Umgebung“. Der zoologische Präparator DIRK RAPPMANN verließ die Einrichtung, die

Präparatorienstelle konnte nicht wieder fachgerecht besetzt werden. Im gleichen Jahr nahm BIRGIT SCHIKOWSKI die Präparatorienlehre am Naturkundemuseum in Berlin auf. Kollegin JUTTA HAENSCHKE wurde als technischer Mitarbeiter tätig.

Folgende Sammlungszugänge waren zu verzeichnen:

Geowissenschaft 2, Botanik 114, Wirbeltiere 84, Wirbellose 260, Stadtgeschichte 466. Im Berichtsjahr standen 14,5 VbE zur Verfügung. Das Museum war bemüht, alle kulturpolitischen Aufgaben wahrzunehmen, eine erfolgreiche Verbindung zum Kulturbund, Kreisleitung Dessau, zu halten, an Naturschutzaufgaben mitzuarbeiten und die Arbeitsgruppe der biowissenschaftlichen Museen und Sammlungen des Bezirkes Halle anzuleiten.

Öffentlichkeitsarbeit 1983

1983 nutzten 51 633 Besucher die Ausstellungen der Einrichtung. Es wurden durchgeführt: 13 Vorträge, 82 Führungen und 6 Sonderveranstaltungen. Der Jugendklub Museum konnte in der Arbeitsgemeinschaft „Landeskultur/Faunistik“ 26 und in der AG „Stadtgeschichte“ 20 Veranstaltungen abrechnen. 7 Kulturbundfachgruppen führten im Museum 93 Veranstaltungen durch.

Es liefen die Sonderausstellungen:

- „Bezirks-Fotoschau“
- „Kreis-Münzausstellung“
- „Orchideenschau“
- „25 Jahre polytechnischer Unterricht in Dessau“
- „Galerie der Freundschaft“
- „Vorschulgalerie“
- „Unser Elbebiber“
- „Vorbeugender Brandschutz“
- „Pilzausstellung“
- „Künstlerische Textilgestaltung“
- „30 Jahre sozialistisches Jagdwesen in der DDR“
- „Karl Marx – zum 100. Todestag“

Folgende Wanderausstellungen waren im Einsatz:

- „Schmetterlinge“ in Bernburg und Bitterfeld
- „Zum Bibervorkommen in der DDR“ in Bernburg

Wissenschaftlich-technische Aufgaben

In gemeinsamer Herausgabe mit dem Kulturbund „Gesellschaft für Natur und Umwelt Dessau“ wurde das Sonderheft der Naturwissenschaftlichen Beiträge „Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung“ vorbereitet.

Der langjährige Mitarbeiter der Einrichtung für den Bereich Ur- und Frühgeschichte, Kollege GERHARD LATTAUSCHKE, schied aus Altersgründen aus. In der Abteilung Stadtgeschichte wechselte der Abteilungsleiter.

Sammlungszugänge gab es in folgenden Bereichen:

Geowissenschaften 329, Botanik 231, Wirbeltiere 29, Wirbellose 1998 und Stadtgeschichte 84. Der Einrichtung standen insgesamt 14,5 VbE zur Verfügung. Die Aufgaben mit den Partnern im Territorium Dessau und im Bezirk wurden wahrgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit 1984

Im Jahr 1984 konnten 52 265 Besucher im Museum registriert werden. Es wurden durchgeführt: 20 Vorträge, 118 Führungen und 8 Sonderveranstaltungen. Kulturbundfachgruppen waren 96mal Nutzer der Einrichtung. Der Jugendklub kam 21mal in der AG „Landeskultur/Faunistik“, 13mal in der „Stadtgeschichte“ und 3mal in der Arbeitsgemeinschaft „Ur- und Frühgeschichte“ zusammen.

Es wurden die Sonderausstellungen gezeigt:

- „Puppen und Puppenspielzeug“
- „Kreismünzausstellung“
- „Dessauer Amateurfotografen stellen aus“
- „Lehren und Gestalten“
- „Vorschulgalerie“
- „Orchideen und Glaskunst“
- „Galerie der Freundschaft“
- „Höhlen und Karstforschung“
- „Hiroshima – Nagasaki / Mahnung und Verpflichtung“
- „Hobbyschau des VEB Magnetbandfabrik Dessau“
- „35 Jahre DDR – Wiederaufbau der Stadt Dessau“
- „90 Jahre Dessauer Straßenbahn“
- „A. E. Brehm zum 100. Todestag“
- „Zoofoto International“
- „Die Entwicklung der Stadt Dessau zwischen 1945 und 1952“

Die Wanderausstellung „Schmetterlinge“ wurde in Cottbus gezeigt.

Wissenschaftlich-technische Aufgaben

In gemeinsamer Herausgabe mit der Gesellschaft für Natur und Umwelt erschien das Sonderheft „Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung“, Teil 1. Die Ur- und Frühgeschichte konnte durch HANS-PETER HINZE neu besetzt werden. BIRGIT SCHIKOWSKI nahm ihre Tätigkeit als zoologischer Präparator auf. In der Abt. Stadtgeschichte erfolgte abermals ein Wechsel des Abteilungsleiters. Der gesamten Einrichtung standen 14,5 Planstellen zur Verfügung.

Sammlungszugänge gab es in den Fachbereichen: Geowissenschaften 79, Botanik 123, Wirbeltiere 21, Ur- und Frühgeschichte 35, Stadtgeschichte 76. Kulturpolitische Aufgaben mit gesellschaftlichen Organisationen wurden erfüllt, mit der Gesellschaft für Natur und Umwelt erfolgte eine intensive Zusammenarbeit.

Zur Vorbereitung der Fassadenrenovierung des Museumsturmes konnte eine erste Serie Formziegel bei der Firma HERZOG in Zieko in Auftrag gegeben werden.

Öffentlichkeitsarbeit 1985

Für 1985 wurden 51 839 Besucher in der Einrichtung registriert. Es fanden 23 Vorträge, 142 Führungen und 135 Sonderveranstaltungen statt. Im Rahmen des Jugendklubs war die AG „Landeskultur/Faunistik“ tätig. Weiterhin gab es Aktivitäten in der Jugend-AG „Bodendenkmalpflege“ und im Bodendenkmalpflegekollektiv. Insgesamt wurden 7 Kulturbund-fachgruppen mit 89 Veranstaltungen im Museum aktiv.

Sonderausstellungen sind mit folgendem Titel eröffnet worden:

- „Von der Montgolfiere zum Überschallflugzeug“, Philatelieausstellung
- „Kreismünzausstellung“
- „Heinz Rammelt stellt aus“ (Tierzeichnungen)
- „Galerie der Freundschaft“
- „Vorschulgalerie“
- „Landschaftsschutzgebiet Mittlere Elbe“
- „Naturschutzplakate sozialistischer Länder“
- „Dessauer Amateurfotografen stellen aus“
- „Künstlerische Textilgestaltung“
- „Historisches Spielzeug“
- „Kurt Weill“ (Leben und Werk)
- „Dessau – Zerstörung und Wiederaufbau“
- „Aus der Geschichte der Fotografie“

Die Ausstellung „Landschaftsschutzgebiet Mittlere Elbe“ wurde als Wanderausstellung konzipiert, sie war insgesamt in 9 Betrieben und Einrichtungen der Stadt Dessau, in Magdeburg und in Roßlau im Einsatz. Für die Abteilung Stadtgeschichte konnte ab Januar 1985 ein Teil des ehemaligen Jugendklubhauses Majakowski zur Öffentlichkeitsarbeit in Nutzung genommen werden.

Wissenschaftlich-technische Aufgaben

Folgende Publikationen sind 1985 erschienen: „Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung“, Teil 2, gemeinsam mit der Gesellschaft für Natur und Umwelt herausgegeben. „HUGO JUNKERS – Leben und Werk“ und ein Informationsblatt „Geschichte der Fotografie“ – beides Veröffentlichungen der Abt. Stadtgeschichte. In der Abt. Stadtgeschichte ist seit Herbst 1984 HELMUT ERFURTH als Abteilungsleiter tätig.

Sammlungszugänge erstreckten sich auf die Bereiche: Ur- und Frühgeschichte 78, Geowissenschaften 3, Wirbeltiere 13, Stadtgeschichte 198.

1985 standen der Einrichtung 19,5 VbE zur Verfügung. Alle Vorhaben an gemeinsamen Aufgaben mit gesellschaftlichen Partnern in Dessau sowie im Bezirk Halle wurden gelöst.

Anschrift des Verfassers:

Ulrich Heise
Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau
August-Bebel-Straße 32
Dessau
4500

Manuskriptrichtlinien

Wir bitten die Autoren der „Naturwissenschaftlichen Beiträge des Museums Dessau“, die nachfolgend aufgeführten Richtlinien zur Abfassung ihres Manuskriptes zu verwenden. Rückfragen an das Museum sind jederzeit möglich.

Für den Inhalt der Manuskripte sind die Autoren verantwortlich. Sollte eine redaktionelle Überarbeitung notwendig werden, erfolgt diese in Absprache mit dem Autor.

- Manuskripte in Maschinschrift, A 4, 3× vorlegen, ca. 38 Zeilen/Seite bei 62 Anschlägen/Zeile.
Bei Absätzen ist das erste Wort um 3 Buchstaben einzurücken, um die Setzarbeiten zu erleichtern.
- Zitierte Autorennamen in Großbuchstaben. Wenn Namen nicht im Text einbezogen sind, dann in Klammern, Jahreszahl der Veröffentlichung stets in Klammern.
Beispiel: ..., MUELLER (1924) und RAPP (1943) gehen über ihre faunistische Bedeutung nicht hinaus.
oder ..., morphologisch und meteorologisch ist jeder dieser Naturräume gut charakterisiert (WEBER, 1955; KOCH, 1953).
- Personennamen in Großbuchstaben.
- Wissenschaftliche Namen: Deutsche Art-, Gattungs- u. Familiennamen in Normalschrift. Folgen unmittelbar wissenschaftl. Namen, stehen diese in Kommas. Wissenschaftliche Namen werden kursiv gesetzt.
- Literaturübersicht mit **Literatur** überschreiben. Verfasser alphabetisch ordnen. Vorn steht stets der Familienname. Bei Zeitschriften Seiten angeben, gebräuchliche Abkürzungen sind zu verwenden.
Beispiel: HESSE, M. (1951): Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*) bei Erfurt gefunden – Mitt. Thür. Orn. 2, S. 30–31.
Siehe auch DATHE, H. (1977): Das Zitieren wissenschaftlicher Literatur. – Falke 8, S. 264–267.
- Als Bildvorlagen bitte reproduktionsfähige Fotos verwenden, möglichst 13×18 cm, weiß glänzend oder Hochglanz. Abbildungen nummerieren und Bildunterschriften auf ein gesondertes Verzeichnis bringen. Im Text sind Stellen für Abbildungen zu markieren.
- Strichzeichnungen (Karten) mit schwarzer Tusche auf weißem Grund ausführen, mindestens 1/4 größer als die gedruckte Abbildung anfertigen.
- Ist eine Gliederung vorgesehen, dann Dezimal-System verwenden.
- Am Schluß Name (Titel) und Anschrift des Autoren beifügen.